

An
unsere Mitgliedsfirmen
sowie
Seminarverteiler

Köln, 14.01.2010

» Warenursprung und Präferenzen Bekleidung II

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Inanspruchnahme von Zollpräferenzen bietet für die Unternehmen der Bekleidungsindustrie eine wichtige Gestaltungsmöglichkeit zur Reduzierung der Zollkosten. Der richtige Umgang mit den Regelungen stellt aber immer höhere Anforderungen:

Eine Vielzahl unterschiedlicher Präferenzregelungen der Europäischen Gemeinschaft gepaart mit den verschiedenen Kumulationsmöglichkeiten bildet ein komplexes Geflecht und wirft bei der Präferenzproduktion immer wieder Fragen auf.

Fehlentscheidungen können Zollnachforderungen bis zu drei Jahren rückwirkend nach sich ziehen und dieses Risiko lässt sich nur durch gut ausgebildete Mitarbeiter vermeiden, die sich in diesem Geflecht zurechtfinden.

Im Rahmen unseres Weiterbildungsprogramms Zoll- und Außenwirtschaftsrecht möchten wir Sie daher auf unsere Veranstaltung zum Thema Warenursprung und Präferenzen (WuP) aufmerksam machen.

Wir haben dieses Angebot in zwei Blöcke unterteilt. Der erste Teil richtet sich an Einsteiger und Mitarbeiter mit geringen Kenntnissen des Ursprungsrechts. Im Zweiten Teil werden dann spezielle Themen anhand praktischer Beispiele aus dem Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie angesprochen. Teilnehmer dieser Veranstaltung sollte den ersten Block besucht haben, oder aber über gute Grundlagenkenntnisse des Ursprungsrechts verfügen.

Die Veranstaltungen können auch einzeln gebucht werden.

Wir würden uns freuen, wenn das Seminar Ihr Interesse findet.

Mit freundlichen Grüßen



GermanFashion
Thomas Rasch

>> Warenursprung und Präferenzen Bekleidung II

Inhalt Die Bestimmung der Warenherkunft oder des „Ursprungs“ einer Ware bildet die Basis für wichtige unternehmerische Entscheidungen in Einkauf, Produktionsplanung, Kalkulation und Vertrieb. Dabei ist der Begriff „Ursprung“ sehr vieldeutig und kann je nach Zusammenhang ganz unterschiedlichen Prüfungskriterien unterliegen. So unterscheidet der EG-Zollkodex begrifflich zwischen dem „Nicht präferentiellen Ursprung“ und dem „präferentiellen Ursprung“. Das Seminar wird die verschiedenen Ursprungsbegriffe und deren Voraussetzungen klären und die für die Bekleidungsindustrie besonders wichtigen Ursprungsbestimmungen erläutern. Dabei wird insbesondere auf die Ausnahmen eingegangen, die erhebliche Erleichterungen im betrieblichen Ablauf und Kostenvorteile bedeuten können. (Beispiel: präferenzunschädliche Verwendung von Drittlandsmaterial in verschiedenen Produktionsländern).

Zeit und Ort Donnerstag, 27. Mai 2010
Andor Hotel Plaza, Fernroder Straße 9, 30161 Hannover
von 10:00 bis 16:00 Uhr

Kosten für Mitglieder:
jede Person: 60,00 € + 19 % MwSt.
für Nichtmitglieder:
jede Person: 350,00 € + 19 % MwSt.

Zielgruppe Abteilungsleiter und Mitarbeiter für Zoll-, PV-Export und Importabwicklung

Referent Herr Werner Effner
Zollberater GermanFashion Modeverband Deutschland e.V., Köln

Seminarleitung Herr Werner Effner
Zollberater GermanFashion Modeverband Deutschland e.V., Köln

Das Anmeldeformular können Sie unter "Anmeldung" downloaden. Bei Absagen innerhalb der letzten 7 Tage vor dem Seminarbeginn muss die volle Seminargebühr berechnet werden. Alle Teilnehmer erhalten eine Seminarbestätigung. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Frau Kirsten Nestler: 0221-77 44 132.**

» Themenplan Warenursprung und Präferenzen Bekleidung II

1. Der präferentielle Ursprung

2. Ursprungsbegründung

- * Praktische Bedeutung der ausreichenden Be- und Verarbeitung
 - Liste der ausreichenden Be- und Verarbeitung (Bekleidung)
 - + Listenregel „Herstellen aus Garn“
 - Auswirkungen beim Einsatz von Vormaterial ohne Ursprung
 - Einsatzmöglichkeiten für Vormaterial ohne Ursprung
 - + Vorbemerkung Nr. 6 (textiles Vormaterial und Ausnahmen)
 - + Vorbemerkung Nr. 7 (textiles Vormaterial und Ausnahmen)

3. Praktische Bedeutung der Kumulationsmöglichkeiten

- * Bilaterale Kumulation
- * Multilaterale Kumulation
- * Diagonale Kumulation (PanKu-Zone / PanEuroMed-Zone und Balkan-Zone)

4. Zusammenwirken der Präferenzzonen beim Verkauf der Bekleidung